

Berichte von Krankenpflegerinnen über außergewöhnliche Erfahrungen

Eine Studie zu Persönlichkeits-, Wahrnehmungs- und kognitiven Faktoren¹

ALEJANDRO PARRA²

Zusammenfassung – Ziel dieser Studie war es, das Vorkommen von außergewöhnlichen Wahrnehmungen von Krankenpflegerinnen in Krankenhausumgebungen zu bestimmen. 344 Krankenpflegerinnen, von denen 235 als erfahren und 109 als unerfahren klassifiziert wurden, wurden in 36 Krankenhäusern und Gesundheitszentren in Buenos Aires rekrutiert. Als häufigste Erfahrungen wurden das Gefühl einer Präsenz und/oder Erscheinungen, die Wahrnehmung von Geräuschen, Stimmen oder Dialogen, Weinen oder Kriegen sowie Intuitionen und außersinnliche Erfahrungen genannt. Von ihren Patienten hörten sie Berichte von Nahtoderfahrungen, religiösen Interventionen und vielen anomalen Erfahrungen im Bezug auf Kinder. Das Grundanliegen der vorliegenden Studie war die Bestätigung von früheren Befunden zu Stress und Absorption am Arbeitsplatz mit einer größeren Stichprobe von Krankenpflegerinnen (Parra & Giménez Amorillo, 2017) unter zusätzlicher Berücksichtigung von Schizotypie-Neigung und Empathie-Fähigkeiten. Die Annahme, dass Krankenpflegerinnen, die von außergewöhnlichen Erfahrungen berichtet haben, tendenziell stärker unter Arbeitsstress leiden, wurden nicht bestätigt; allerdings war der Depersonalisierungsfaktor höher als bei denjenigen, die solche Erfahrungen nicht machten. Krankenpflegerinnen mit Erfahrungen zeigten tendenziell höhere Absorptionswerte und eine höhere Neigung zur Schizotypie – hauptsächlich

- 1 Dies ist eine erheblich erweiterte Version des Artikels „Brief Research: A Follow-Up Study on Unusual Perceptual Experiences in Hospital Settings Related by Nurses“, der im englischen Original in der Zeitschrift *Journal of Scientific Exploration* (2018, Vol. 32: 713–720) erschienen ist.
- 2 Alejandro Parra ist Psychologe (UAI), Doktor der Psychologie (UCES) und Psychotherapeut in eigener Praxis. Er ist Lehrer für Psychologie an der Universidad Abierta Interamericana in Buenos Aires. Fünfzehn Jahre lang (1990-2004) war er Herausgeber der Revista Argentina de Psicología Paranormal [Argentinisches Journal für paranormale Psychologie] und seit 2006 ist er Herausgeber des e-Bulletins Psi. Seit 1993 ist er Präsident des Institute of Paranormal Psychology, Inc. und der Agencia Latinoamericana de Información Psi [Latin American Information Agency Psi – Website www.alipsi.com.ar]. Er ist ehemaliger Präsident (2011-2013) der Parapsychological Association. Parra hat auch mehr als 300 Artikel in wissenschaftlichen und populären Zeitschriften auf Spanisch veröffentlicht. Seine E-Mail-Adresse lautet: rapp_ale@fibertel.com.com.ar.